



Aktuelles

Beachtliche Verstärkung des IfLS-Teams!

Ein besonderes Highlight dieser achten Ausgabe des IfLS-Journals, mit der wir Sie wie gewohnt über die aktuelle Arbeit des Instituts für Ländliche Strukturforschung (IfLS) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität informieren, sind mehrere neue Forschungs- und Beratungsvorhaben sowie vier neue, hervorragend qualifizierte MitarbeiterInnen, die im zweiten Halbjahr 2005 zum IfLS-Team hinzugekommen sind. Die neuen MitarbeiterInnen wie auch die neuen Projekte stellen wir Ihnen in Kurzportraits vor.

Mit nunmehr 14 MitarbeiterInnen wird es in 2006 vor allem um eine Konsolidierung des IfLS-Teams und der Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern sowie eine kontinuierliche Verbesserung der institutsinternen Prozesse gehen. Die bemerkenswerte Motivation aller MitarbeiterInnen und die sehr gute Kooperation in den Projektteams stellen hierfür eine ausgezeichnete Basis dar.

Weitere Themenschwerpunkte dieser Ausgabe sind ein Kurzbericht zur IfLS-Jahrestagung 2005, sowie Informationen zur laufenden Projektarbeit und zu aktuellen Projektplanungen. Für andere Institute und Wissenschaftler an der J.W. Goethe-Universität ergeben sich im Zusammenhang mit den derzeit bearbeiteten Projekten und vor allem den Projektplanungen immer wieder Kooperationsmöglichkeiten. Eine Übersicht über alle derzeit am IfLS bearbeiteten Projekte und die jeweiligen Ansprechpartner finden Sie auf Seite 8.

IfLS-Jahrestagung 2005: Regionale Strategien als zentrales Element einer zukunftsorientierten ländlichen Entwicklung

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) stand im Mittelpunkt der vom IfLS in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (HMULV) und der Stiftung Förderung der Land- und Forstwirtschaft organisierten Tagung, die am 18. Oktober 2005 in Fulda stattgefunden hat. Die große Resonanz und die unerwartet hohe Teilnehmerzahl – über 200 Personen

aus Verwaltung, Landwirtschaft, Politik, regionalen Entwicklungsgruppen, Wissenschaft und Beratung aus ganz Deutschland – verdeutlichen das beträchtliche Interesse, das der ländlichen Entwicklungspolitik zuteil wird.

Zur Einführung in das Thema stellten Vertreter der Europäischen Kommission, des Bundes und des Landes Hessen die aus ihrer Sicht besonders relevanten Aspekte der neuen EU-Verordnung für den ländlichen Raum vor. Auf Bundes- und Landesebene stehen derzeit vor allem Fragen der Konkretisierung und Anpassung der mit ELER verfolgten Politik an. Die neue Verordnung wird auf drei Ebenen umgesetzt:

- Von der Europäischen Kommission werden strategische Leitlinien vorgegeben.
- Die Mitgliedsländer entwickeln einen diesen Rahmenvorgaben entsprechenden nationalen Strategieplan.
- Den Regionen – in Deutschland sind dies die Länder – obliegt es dann, in regionalen Entwicklungsprogrammen eigene Schwerpunkte zu setzen und damit gleichzeitig zur Umsetzung der übergeordneten Entwicklungsstrategie beizutragen.

Kein leichtes Unterfangen, wie auf der Tagung deutlich wurde. Schließlich bestehen auf Seiten der Länder durchaus divergierende Interessen, die im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) als zentrales Finanzierungsinstrument der nationalen Strategie zu berücksichtigen sind.

Im Rahmen von vier Workshops befassten sich die Teilnehmer mit zukunftsweisenden Strategien in wichtigen Handlungsfeldern der ländlichen Entwicklung. Die Region als zentraler Handlungsraum stand hierbei im Zentrum der Diskussionen, die sich mit der „Erschließung neuer Märkte für die Landwirtschaft“, „regionalen Konzepten für Naturschutz- und Agrarumweltmaßnahmen“ sowie „Perspektiven für die Verzahnung von ländlichem Tourismus, Direkt- und Regionalvermarktung“ und den „bisherigen Erfahrungen und künftigen Herausforderungen des Regionalmanagements“ befassten.

Deutlich wurde, dass große Schnittmengen zwischen den in den Workshops behandelten Themenfeldern existieren. In Verbindung mit einer ausreichenden Regionalisierung der Förderung sollten sich deshalb weitere Synergien realisieren lassen. Die Erfahrungen aus der Praxis und die Ergebnisse der Evaluation sollten noch stärker als bisher

dazu genutzt werden, die zukünftigen Programme zu gestalten. Das IfLS ist in diesem Prozess sowohl auf Länderebene als auch in mehreren Regionen engagiert (siehe hierzu die Projektberichte auf S. 3-4).

Der Tagungsband sowie weitere Informationen zur Tagung und den einzelnen Workshops sind über das Institut für Ländliche Strukturforchung erhältlich (Website: www.ifls.de, E-Mail: Knickel@em.uni-frankfurt.de).

Zuwahlen zu Vorstand und Kuratorium

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung des Vereins für Ländliche Strukturforchung e.V. kam es zu einem Wechsel in Vorstand und Kuratorium. Als Nachfolger von Sepp Rottenaicher wurde Dr. Klaus Stern einstimmig als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Herr Dr. Stern ist Mitarbeiter des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Neu in das Kuratorium gewählt wurde Herr Nils Meyer, der bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) beschäftigt ist. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns auch an dieser Stelle noch einmal für das langjährige Engagement von Herrn Rottenaicher für das Institut und die besondere Unterstützung während der letzten Jahre bedanken!

Melanie Kröger mit erfolgreicher Promotion

Über das Thema der Promotionsarbeit unserer Mitarbeiterin Melanie Kröger, die sich in einer vergleichenden Untersuchung der Agrarpolitik Deutschlands und Österreichs mit der Frage der Modernisierung der Landwirtschaft auseinandergesetzt hat, haben wir bereits in der letzten Ausgabe berichtet. Die Arbeit wurde jetzt mit *magna cum laude* bewertet und auch die Disputation ist erfolgreich bestanden. Wir gratulieren!!

AE-Footprint Workshop in Frankfurt (Main)

Im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten 3-jährigen Forschungs- und Entwicklungsvorhabens "Erarbeitung eines allgemeingültigen Konzeptes und methodischen Ansatzes zur Evaluation der Effektivität von EU-Agrarumweltmaßnahmen (AE-Footprint)" wurde vom IfLS am 15. – 16. November 2006 in Frankfurt ein internationaler Workshop organisiert. Ziel des Vorhabens ist die Erarbeitung einer überschaubaren Zahl von betriebsbasierten Kennzahlen zur Beschreibung der Agrarumweltwirkungen landwirtschaftlicher Betriebe und Produktionswei-

sen. Die Ergebnisse des Vorhabens sollen in die Evaluation und Steuerung von Agrarumweltmaßnahmen einfließen. Ansprechpartner im IfLS sind Nadja Kasperczyk und Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: kasperczyk@ifls.de oder Tel. 069.97785778 bzw. 069.775001).

Neue Projekte

Gemeinsame Agrarpolitik (GAP): Cross-Compliance und Weiterentwicklung von Agrarumweltmaßnahmen

Von der Produktion entkoppelte Direktzahlungen an Landwirte, die gleichzeitig an die Einhaltung von Anforderungen der Cross-Compliance gebunden sind, bieten auf Agrarflächen grundsätzlich eine gute und neue Möglichkeit den Umwelt- und Naturschutz flächendeckend zu verbessern. Gleichzeitig könnte die Einführung des Cross-Compliance jedoch zu einer aus Sicht des Naturschutzes problematischen Beschneidung der Agrarumweltförderung führen. Agrarumweltmaßnahmen und Vertragsnaturschutz haben sich in den vergangenen 15 Jahren zu unverzichtbaren Instrumenten zur Erreichung von Naturschutzziele auf landwirtschaftlichen Flächen im Rahmen des integrativen Naturschutzes entwickelt.

Im Forschungs- und Beratungsvorhaben soll der Gestaltungsspielraum ausgeleuchtet werden, der kreativ und zukunftsorientiert für die Etablierung eines kohärenten Gesamtsystems von Agrarumweltprogrammen (als Anreiz) und Cross-Compliance (als Disincentive) genutzt werden kann.

Das Vorhaben wird vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit einer Laufzeit von 11/2005 – 7/2007 gefördert. Kooperationspartner sind neben dem IfLS (Projektkoordination), das IfLS-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Reh binder, der die (umwelt)rechtlichen Fragen analysieren und bewerten wird, die World Conservation Union (IUCN), die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG) und der Deutsche Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL).

Bearbeitet wird das Vorhaben im IfLS von Dr. Karlheinz Knickel, Nadja Kasperczyk und Gundula Jahn. Weitere Informationen: E-Mail: knickel@em.uni-frankfurt.de oder Tel.: 069.775002 bzw. 069.775001.

Strategien nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten

Für das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ stellen Biosphärenreservate (BR) Modellregionen dar, in denen eine nachhaltige Entwicklung erforscht und erprobt werden soll. Seit Bestehen der BR lag der Fokus hauptsächlich im Bereich des Naturschutzes und des Erhalts der Kulturlandschaft. Diese Zielsetzungen wurde auf den MAB-Konferenzen von Sevilla (1995) und Pampolona (2000) um den Schwerpunkt des nachhaltigen Wirtschaftens erweitert.

Das FuE-Vorhaben „Strategien zur Förderung des nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten“ zielt auf die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Strategien, die zur Handlungsgrundlage für die BR-Verwaltungen und weiterer regionaler Akteure werden können. Sie sollen als Richtschnur für ein nachhaltiges Wirtschaften in den BR und den sie umgebenden Regionen dienen.

Das zweijährige Forschungsvorhaben umfasst eine Vorphase, die der Analyse der sozioökonomischen Situation in den deutschen BR und der Entwicklung erster Strategieansätze dient. In der sich daran anschließenden Hauptphase sollen in zwei bis drei BR diese Strategien modellhaft erprobt sowie erste Projekte initiiert und befördert werden. Ein Betrachtungsschwerpunkt liegt auf der institutionellen Einbindung und Vernetzung der BR-Verwaltungen mit ihrem regionalen Umfeld insbesondere hinsichtlich wirtschaftlicher Fragestellungen.

Die Untersuchungsergebnisse werden in eine Potenzialanalyse einfließen und Ausgangspunkt von Strategievorschlägen sein und sie sollen die Grundlage für die modellhafte Umsetzung der vorgeschlagenen Strategien in der Hauptphase bilden.

Ansprechpartner im IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein (E-Mail: gehrlein@ifls.de oder Tel.: 069.97785780).

Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Region „Siegthal“

Auf Grundlage der Landesrichtlinie Nordrhein-Westfalens zur Förderung der Integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) erarbeitet das IfLS ein Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) für die Region „Siegthal“. Mit der Erarbeitung des ILEKs soll eine Grundlage für die gezielte Einflussnahme auf die Sicherung und Entwicklung der ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum geschaffen werden. Das ILEK bildet die

Grundlage zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit der beteiligten Kommunen in der Projektregion und zur Einrichtung eines hierzu notwendigen Regionalmanagements.

Im Rahmen des ILEKs gilt es ein Leitbild für die ländliche Entwicklung der Region für die nächsten fünf bis zehn Jahre zu entwickeln, welches eine integrierte Entwicklungsstrategie für spezifische Handlungsfelder der regionalen Entwicklung aufzeigt. Konkretisiert wird die Entwicklungsstrategie durch die Vereinbarung von Schwerpunktaufgaben und von Projekten in noch zu spezifizierenden Handlungsfeldern.

Um der dargestellten Zielsetzung dienen zu können, bedarf es der Berücksichtigung vorhandener überregionaler, kreisbezogener sowie teilräumlicher Planungen und Konzepte, die in die Betrachtung einbezogen werden und zu denen Schnittstellen und Wechselwirkungen aufgezeigt werden.

Die Erarbeitung erfolgt unter Einbeziehung der regionalen Akteure, da diese wesentlich für die Verwirklichung der Zielsetzung des ILEKs sind. Ein zentraler Ansatzpunkt ist hierbei die Förderung von regionaler Vernetzung, Kooperation und Kommunikation. Zu diesem Zweck wird ein umfassender Beteiligungsprozess der regionalen Akteure vom IfLS organisiert und durchgeführt.

Ähnliche Beratungsvorhaben zur Umsetzung der neuen GAK-Fördermaßnahmen in weiteren Regionen sind derzeit in Vorbereitung. Ansprechpartner im IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein (E-Mail: gehrlein@ifls.de oder Tel.: 069.97785780).

Cross-Compliance Indikatoren im Kontext landwirtschaftlicher Betriebsberatungssysteme (CIFAS)

Basierend auf der EU-Verordnung (EG) Nr. 1782/2003 sind die EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet, Cross-Compliance-Anforderungen und -Standards zu definieren. Landwirte, die Direktzahlungen beziehen, müssen zukünftig diese Anforderungen und Standards erfüllen. Die Mitgliedsstaaten sind außerdem verpflichtet, bis zum 1. Januar 2007 ein System zur Beratung der Betriebsinhaber in Fragen der Cross-Compliance-Anforderungen (landwirtschaftliche Beratungssysteme) einzurichten. Hauptziel der einjährigen Studie ist es, einen Beitrag zur Entwicklung dieser Beratungssysteme zu leisten.

Das IfLS wurde mit der CIFAS-Studie von der Europäischen Umweltagentur (EUA) in Kopenhagen beauftragt.

11 Partnerinstitute aus weiteren EU-Mitgliedstaaten sind als Unterauftragnehmer an der Studie beteiligt.

In einem ersten Schritt wurde eine CIFAS-Datenbank entwickelt mit der derzeit die folgenden Informationen für alle EU-Mitgliedstaaten erfasst werden:

- Umsetzung von CC-Anforderungen und -Standards;
- bestehende bzw. in Entwicklung befindliche landwirtschaftliche Beratungssysteme;
- bereits entwickelte Betriebsindikatoren und Betriebsberatungsinstrumente, die Beratern und landwirtschaftlichen Betrieben dazu dienen, die Einhaltung der CC-Anforderungen und Standards bewerten zu können.

In einem weiteren Schritt sollen in 2006 auf der Basis länderübergreifender Analysen gute Beispiele für landwirtschaftliche Beratungssysteme identifiziert und Empfehlungen für Beratungsinstrumente und Betriebsindikatoren für die Cross-Compliance-Umsetzung entwickelt werden.

Die Projektergebnisse werden kontinuierlich auf der CIFAS-Website veröffentlicht: <http://cifas.ewindows.eu.org/>

Ansprechpartner im IfLS: Jörg Schramek & Jan Sommer (schramek@ifls.de und sommer@ifls.de oder Tel.: 069.97785779).

Modell- und Demonstrationsvorhaben zum Einsatz von regionalen Produkten in der Verpflegung an Ganztagschulen (FrankFOOD)

Im Gegensatz zur Belieferung von Großküchen und Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen mit ökologischen Produkten sind bisher Ansätze der Vermarktung konventioneller regionaler Produkte in diesem Segment wenig verbreitet.

Der Ausbau von Ganztagschulen und damit verbunden auch die Ausweitung der Mittagsverpflegung für Schülerinnen und Schüler eröffnen für regionale Anbieter neue Wirtschaftsfelder. Die Schulen müssen mit den entsprechenden Produktmengen in gleich bleibender Qualität und der gewünschten Verarbeitungsstufe beliefert werden. Die Belieferung von Schulküchen und Catering-Unternehmen mit regionalen Produkten stärkt die regionale Wirtschaft und schont die Umwelt durch kurze Transport- und Lieferwege. Darüber hinaus kommen die Schulen ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag z.B. in der Gesundheitsbildung und Ernährungserziehung nach.

Vor diesem Hintergrund strebt das FrankFOOD-Projekt die Einführung bzw. den Ausbau von Einzelkomponenten oder ganzen Menüs aus regionalen Qualitätsprodukten an. In den angrenzenden Regionen des Ballungs-

raums Frankfurt sind potenzielle Lieferanten angesiedelt. Mit der Verbraucherzentrale Hessen als Projektpartner soll das Interesse an Ernährung und regionalen Lebensmitteln aus der Region bei den Zielgruppen geweckt und im Bildungsprozess eingebaut werden. Mögliche Entwicklungsstufen der Versorgungssysteme sollen demonstriert und Erfolgsfaktoren für den Einsatz regionaler Lebensmittel in der Schulverpflegung definiert werden. Dieses Ziel wird unterstützt durch Aktivitäten im Bereich Ernährungs- und Verbraucherbildung, welche durch die Verbraucherzentrale Hessen durchgeführt werden. Im Einzelnen soll das FrankFOOD-Projekt u.a. folgendes leisten:

- Analyse der Bedürfnisse der verschiedenen beteiligten Akteure sowie Ernährungs- und Verbraucherbildung der verschiedenen Zielgruppen mit erlebnispädagogischen Bestandteilen,
- Betriebswirtschaftliche Kalkulation mit dem Ziel der wirtschaftlichen Tragfähigkeit für alle Beteiligten sowie Erforschung der (Mehr-)Zahlungsbereitschaft und Diskussion von Subventionsmodellen,
- Organisationsentwicklung mit dem Ziel einer dauerhaften Etablierung der Projektansätze in Frankfurt und Entwicklung eines Handlungsleitfadens zur Umsetzung.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unterstützt und hat eine Laufzeit bis Sommer 2007. Ansprechpartner im IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein und Johanna Fick (E-Mail: gehrlein@ifls.de und j.fick@ifls.de oder Tel.: 069.97785780).

Projektplanungen & Kooperationsmöglichkeiten

Aktuelle Projektplanungen

Derzeit engagiert sich das IfLS vor allem in folgenden Projektplanungen:

- *Weiterentwicklung der Agrarförderung im Sinne eines Transition Managements.* Untersucht werden sollen Handlungsansätze für eine innovative Förderung der Zukunftsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe in Deutschland (BMVEL/BLE). Ansprechpartnerinnen im IfLS: Melanie Kröger (E-Mail: [Kröger@ifls.de](mailto:Kroeger@ifls.de)) & Dr. Susanne von Münchhausen.

- *Sustainable urban, peri-urban and rural land use relationships: Strategies, tools and data for planning and evaluation.* Koordination des Projektantrages bei der Europäischen Kommission (GD Forschung, FP 6): Technological Education Institute of Kavala, Drama / Thessaloniki (Griechenland). Das geplante Vorhaben soll von über 30 Partnerinstituten in 12 EU-Mitgliedsstaaten bearbeitet werden und würde auf den Ergebnissen mehrerer laufender Forschungsvorhaben aufbauen (Multagri, Sustainability-A-Test, Top-MARD). Ansprechpartner im IfLS: Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: knickel@em.uni-frankfurt.de)
- *Nachhaltige Versorgung mit Fischen und anderen Meerestieren: Fallstudie Lachszucht und Wildlachsfang auf globaler Ebene.* In diesem internationalen Projekt sollen die wesentlichen Umwelteffekte sowie die sozialen Auswirkungen der Lachszucht und des Wildlachsfangs mit Hilfe von Ökobilanzen detailliert untersucht und verglichen werden. Koordination: Eco-trust, Portland (Oregon). Ansprechpartnerin im IfLS: Nadja Kasperczyk (E-Mail: kasperczyk@ifls.de oder Tel: 069.97785778 bzw. 069.775001).

Forschungsnetzwerk an der J.W. Goethe-Universität

Die o.g. neuen Vorhaben und vor allem auch die Projektplanungen eröffnen Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Instituten und Wissenschaftlern an der J.W. Goethe-Universität.

Ansprechpartner zu den verschiedenen Projektplanungen und Kooperationsmöglichkeiten sind Dr. Karlheinz Knickel (E-Mail: knickel@em.uni-frankfurt.de oder Tel.: 069.775002 bzw. 069.775001) sowie die Kollegen in den jeweiligen Arbeitsbereichen (vgl. Seite 8).

Diplom- / Magisterarbeiten von StudentInnen der J.W. Goethe-Universität

Im Hinblick auf die aktuellen Forschungs- und Beratungsvorhaben besteht für StudentInnen die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit in enger Kooperation mit den MitarbeiterInnen des IfLS zu realisieren. Interessierte StudentInnen mögen sich direkt mit den Projektleitern in Verbindung setzen. Einen aktuellen Überblick über die derzeitigen Projekte und die jeweiligen Ansprechpartner bieten die Übersichts auf Seite 8 sowie die IfLS-Website: www.ifls.de.

Aktuelle Projektarbeit

Konzeptionelle Grundlagen, Modelle und Analysewerkzeuge zur Bewertung der Nachhaltigkeit (Sustainability-A-Test):

Hauptziel des EU-finanzierten Projektes ist es, der Europäischen Kommission eine Hilfestellung an die Hand zu geben, mit der aus der Vielzahl der verfügbaren Bewertungsansätze die für die spezifischen Entscheidungsprozesse am besten geeigneten ausgewählt werden können. Das Endprodukt dieses Vorhabens wird ein elektronisches Handbuch sein, welches die geläufigsten Bewertungsmethoden, bspw. Stoffstrom-Analysen, Szenario-Verfahren etc., umfasst und ihre Einsatzbereiche sowie Stärken und Schwächen beleuchtet.

Das Projekt befindet sich zur Zeit im zentralen Arbeitsabschnitt der Fallstudie, die vom IfLS koordiniert wird. Thema dieser praktischen Erprobung ist ein Impact-Assessment zum Energiepflanzenanbau in Europa. Als vorbereitende Arbeitsschritte wurden die in diesem Zusammenhang durchgeführten Bewertungen auf EU- und nationaler Ebene, d.h. der im Projekt vertretenen Mitgliedsstaaten, untersucht. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass aus dem breiten Spektrum der verschiedenen „Bewertungswerkzeuge“ bisher vor allem Szenario-Analysen, Ökobilanzen und Kosten-Nutzen-Analysen zur Anwendung kamen. In Bezug auf die verschiedenen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung werden soziale Aspekte bisher eher selten berücksichtigt.

Ziel der Fallstudie ist es, ein umfassendes „Impact-Assessment“ zu entwickeln, das möglichst viele Nachhaltigkeitsaspekte beinhaltet und dazu auf die Kombination verschiedener Bewertungsmethoden zurückgreift. Zu diesem Zweck wurden aus dem Projektteam drei Konsortien gebildet, die jetzt unabhängig voneinander ein umfassendes „Impact-Assessment“ entwickeln und dabei in Wettbewerb miteinander stehen. Ende Januar 2006 werden die drei Konsortien ihre Bewertungsverfahren vor einem Gremium aus Experten und EU-Vertretern in Brüssel vorstellen. Die aus der Fallstudie gewonnenen Erkenntnisse fließen in das elektronische Handbuch ein. Das Projekt endet im August 2006.

Ansprechpartner: Nadja Kasperczyk & Dr. K. Knickel (E-Mail: kasperczyk@ifls.de bzw. knickel@em.uni-frankfurt.de oder Tel: 069.97785778 bzw. 069.775001).

Konferenzberichte

Farming Systems and Poverty: Making a Difference. International Farming Systems Association – Global Learning Opportunity (IFSA-GLO), 30.10. – 4.11. 2005, Rom, Italien

Ziel dieser Konferenz war der internationale und fachübergreifende Austausch zu Fragen der landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung. Ein besonderer Schwerpunkt betraf die Frage der Armutsminderung in Haushalten im ländlichen Raum sowie der zunehmenden Marginalisierung von Regionen mit weniger ertragsfähigen Standortbedingungen. Seitens der Organisatoren, der Welternährungsorganisation (FAO), der International Farming Systems Association (IFSA) und dem International Fund for Agricultural Development (IFAD) wurde großer Wert darauf gelegt, Wissenschaftler mit Vertretern von Politik, Administration und Praxis zusammenzubringen. Dies, die Organisation der Konferenz als Open-Space und die Tatsache, dass alle Regionen der Welt vertreten waren, führten zu äußerst interessanten Diskussionen und zu zahlreichen neuen Kooperationsansätzen.

Für das IfLS nahm an der Konferenz Dr. Karlheinz Knickel teil, der relevante Ergebnisse aus den beiden EU-finanzierten Vorhaben "Marketing Sustainable Agriculture: Analyse der Rolle neuartiger Lebensmittelketten in einer nachhaltigen Entwicklung (SUS-CHAIN)" und "Methodische Grundlagen und Daten zur Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes (MULTAGRI)" in die Diskussionen einbrachte.

Weitere Informationen: <http://www.ifsaglo2005.org/> sowie E-Mail: knickel@em.uni-frankfurt.de oder Tel: 069.775002 bzw. 069.775001.

Moving Worldviews. Europäischer Workshop, 28.-30.11. 2005, Soesterberg, Niederlande

Die internationale Organisation COMPAS mit Sitz in den Niederlanden befasst sich seit Mitte der 90er Jahre, vorwiegend in Entwicklungsländern, mit Fragen der endogenen Entwicklung. Die erarbeiteten Handlungsansätze beinhalten materielle, soziokulturelle, aber auch spirituelle Dimensionen. Die spirituelle Komponente, die in den Entwicklungsländern bereits starke Berücksichtigung findet, hat in europäischen Programmen der regionalen oder ländlichen Entwicklung bisher so gut wie keinen Platz. Im Ver-

lauf der letzten Jahre kristallisierte sich jedoch gerade auch in Europa zunehmend stärker heraus, dass neue Visionen und Handlungsansätze nachgefragt werden, die auch stärker auf „nicht-kognitiven“ Methoden des Wissens oder Erfahrens basieren.

Mit dem dreitägigen Workshop Ende November in Soesterberg (Niederlande), an dem rund 40 WissenschaftlerInnen teilnahmen, wurde im Jahr 2005 eine Serie von vier Workshops in vier Kontinenten (Asien, Afrika, Südamerika und Europa) durchgeführt. Für 2006 ist eine internationale Konferenz geplant, auf der die Ergebnisse der einzelnen Workshops zusammengeführt und praktikable Wege aufgezeigt werden sollen, wie sich veränderte Weltanschauungen in neuen wissenschaftlichen Ansätzen, Politiken und praktischen Umsetzungen realisieren lassen. Ziel ist es nicht, vorgefertigte Lösungen zu bieten, sondern zu einem Lernprozess beizutragen, der die Vielfaltigkeit und die "Unsicherheit" unser facettenreichen und zunehmend komplexen Welt berücksichtigt.

Für das IfLS nahm an dem Workshop Gundula Jahn teil, die für den Workshop gemeinsam mit Dr. Karlheinz Knickel den Beitrag "Promoting a sustainable development of rural areas: Some relevant experiences with the 'Active Regions' pilot programme in Germany" erstellte.

Weitere Informationen: Gundula Jahn (E-Mail: g.jahn@ifls.de bzw. Tel. 06347.6080423.

Neue Mitarbeiter/innen

Dipl.-Geogr. Simone Reinhart

Simone Reinhart studierte an der Universität Trier und der Universidad Autónoma de Madrid Angewandte Geografie mit Vertiefung in Regionalökonomie und Planungssoziologie. Anschließend arbeitete sie beim TAURUS-Institut an der Universität Trier mit Schwerpunkten in den Bereichen europäische Raumplanung (u.a. Forschungsprojekte im Rahmen von ESPON), Evaluation (u.a. Halbbewertung INTERREG IIIA-Programme) und regionale Arbeitsmärkte (u.a. Arbeitsmarktmonitoring). Zuletzt hat Simone Reinhart ein Aufbaustudium der Stadtplanung und nachhaltigen Stadtentwicklung an der Universidad Politécnica de Madrid abgeschlossen.

Im IfLS bearbeitet sie gemeinsam mit Jörg Schramek die "Ex-ante-Bewertung des ländlichen Entwicklungsprogramms in Rheinland-Pfalz für den Zeitraum 2007-2013".

Dr. Susanne v. Münchhausen

Susanne v. Münchhausen studierte von 1987 bis 1993 Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus an der Georg-August Universität Göttingen. Teil des Studiums war ein Erasmus-Studienaufenthalt in Louvain-la-Neuve, Belgien im WS 1989/90. Sie promovierte 2003 an der Agrar- und umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock im Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre mit einer Arbeit zum Thema "Modellgestützte Analyse der Wirtschaftlichkeit extensiver Grünlandnutzung mit Mutterkühen". Praktische Berufserfahrungen sammelte Susanne v. Münchhausen in Kolumbien (1986), in Australien (1986/87), auf dem Versuchsbetrieb der Universität Gießen, Marienborn (1987), am Institut für Betriebswirtschaft der Universität Göttingen, bei der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG) Göttingen und von 1993 bis 1998 am Institut für Betriebswirtschaft der FAL, Braunschweig-Völkenrode.

Am IfLS bearbeitet Dr. Susanne v. Münchhausen die Erweiterungsstudie zum Vorhaben Ökolandbau und Regionalentwicklung. Gleichzeitig engagiert sie sich gemeinsam mit Dr. Karlheinz Knickel im Aufbau deutsch-französischer Forschungsk Kooperationen für das IfLS.

Johanna Fick (MAB, Dipl.-Betriebswirtin)

Johanna Fick arbeitet seit September 2005 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Regionalentwicklung, Marketing und Beratung des IfLS. Sie ist maßgeblich im Projekt „FrankFOOD – Modell- und Demonstrationsvorhaben zur Verpflegung von Ganztageschulen mit regionalen Produkten“ (siehe Seite 4) involviert.

Nach der Ausbildung zur Hotelfachfrau und mehrjähriger Berufstätigkeit im In- und Ausland, studierte sie in München Betriebswirtschaft / Tourismusmanagement und in Stuttgart-Hohenheim Agribusiness (Master-Studiengang). Praktika im Messe- und Tagungswesen, in der Landwirtschaft sowie im Bereich Internationale Zusammenarbeit (Georgien) vervollständigen ihre Ausbildung. Ihr Interessenschwerpunkt ist die Vernetzung von Landwirtschaft, Tourismus und regionaler Wirtschaft u.a. im Rahmen der Regionalentwicklung bzw. der Standortpolitik.

Dipl.-Ing.agr. Jan Sommer

Jan Sommer studierte Agrarwissenschaften mit der Studienrichtung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus an der Humboldt Universität zu Berlin. Im Rahmen seiner Diplomarbeit über die europäische Vorbeitrittspolitik für die ländlichen Räume der neuen Beitrittsländer war Jan Sommer für sechs Monate als Gastwissenschaftler am Centre for Economy der University of Newcastle (UK).

Nach einem Praktikum im Europäischen Parlament arbeitete er im Koordinationsteam des Europäischen AgrarKultur Konvents. Von 2002 bis 2004 übernahm Jan Sommer die Büroleitung für den Vorsitzenden des Agrarausschusses im Europäischen Parlament, Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf, in Brüssel. Bevor er im September diesen Jahres beim IfLS begann, arbeitete er für die Plattform der deutschen Agrar-, Umwelt- und Verbraucherverbände und als freier Mitarbeiter für den WWF Deutschland zu den Themen grüne Gentechnik, ländliche Entwicklung und Energiegewinnung aus Biomasse. Als neuer Mitarbeiter des IfLS arbeitet Jan Sommer zusammen mit Jörg Schramek im europäischen CIFAS-Projekt zu Cross-Compliance und neuen Betriebsberatungssystemen.

Mitglieder-Service

IfLS - Publikationen und IfLS - Website

Bei Interesse an unseren Publikationen setzen Sie sich bitte mit Eva Seidel in Verbindung. E-Mail: seidel@ifls.de.

Unter der URL www.ifls.de finden Sie neben einer Kurzdarstellung des IfLS alle aktuellen Projekte, Publikationen und Lebensläufe der Mitarbeiter.

Vorteile einer Mitgliedschaft

Über die Mitglieder des Vereins für ländliche Strukturfor schung e.V. sollen die Beziehungen zwischen der Arbeit des IfLS und Politik, Gesellschaft und Verbänden gefestigt werden. Unsere Service-Leistungen für Mitglieder umfassen Informationen zu aktuellen Fragen der EU-Politik, Kontakte bspw. zu Ansprechpartnern in anderen EU-Mitgliedsstaaten, das IfLS-Journal, das die Vereinsmitglieder vorab über Abschlussberichte und sonstige interessante Nachrichten informiert sowie bei Abschluss eines Projektes Kurzinformationen über die wichtigsten Ergebnisse. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, lassen Sie es uns wissen.

Übersicht: Aktuell am IfLS bearbeitete Forschungs- und Beratungsvorhaben

Themenbereiche	Ansprechpartner	Projekte
Nachhaltige Entwicklung Globaler Wandel Multifunktionalität des ländlichen Raumes Stadt-Land-Beziehungen	<u>Dr. Karlheinz Knickel</u> Dipl.-Biol. Nadja Kasperczyk Melanie Kröger, M.A. Dipl.-Ing.agr. Gundula Jahn Dr. Susanne von Münchhausen Dipl. Soz. Sarah Peter	Entwicklung eines Analyseansatzes und Politik-Modells zur Multifunktionalität der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes (TOP-MARD) (Europäische Kommission) Konzeptionelle Grundlagen, Modelle und Analyse-Tools zur Bewertung der Nachhaltigkeit (SUSTAINABILITY A-TEST) (Europäische Kommission) Agrar-Umwelt-Footprint: Erarbeitung eines allgemeingültigen Konzeptes und methodischen Ansatzes zur Evaluation der Effektivität von EU-Agrarumweltmaßnahmen (AE-FOOTPRINT) (Europäische Kommission) Gemeinsame Agrarpolitik (GAP): Cross-Compliance und Weiterentwicklung von Agrarumweltmaßnahmen (Bundesamt für Naturschutz) Vergleichende Analyse gemeinschaftlicher Vermarktungsinitiativen in der Landwirtschaft (COFAMI) (Europäische Kommission) Marketing Sustainable Agriculture: Analyse der Rolle neuartiger Lebensmittelketten in einer nachhaltigen Entwicklung (SUS-CHAIN) (Europäische Kommission) Ökolandbau und Regionalvermarktung - Erweiterungsstudie (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, BLE / BMVEL)
Ländliche Entwicklung Landwirtschaft und Umwelt Politikanalyse und Evaluation	<u>Dipl.-Ing.agr. Jörg Schramek</u> Dipl.-Ing.agr. Jan Sommer Dipl.-Geogr. Simone Reinhart	Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsplans "Zukunftsinitiative für den ländlichen Raum" (ZIL) im Zeitraum 2000-2006 (Land Rheinland-Pfalz) Ex-ante-Bewertung des ländlichen Entwicklungsprogramms in Rheinland-Pfalz im Zeitraum 2007-2013 (Land Rheinland-Pfalz) Naturschutzgroßprojekt "Bienwald" (Bundesamt für Naturschutz / Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße) Cross-Compliance Indikatoren im Kontext landwirtschaftlicher Betriebsberatungssysteme (CIFAS) (Europäische Umweltagentur, EEA)
Regionalentwicklung Marketing Kommunikation und Beratung	<u>Dr. Ulrich Gehrlein</u> Dipl.-Ing.agr. Armin Kullmann Dipl. Betriebsw. Johanna Fick Dipl.-Geogr. Annett Warczok	Stadtmarketing- und Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Gernheim und den Gedener See (Stadt Gernheim und Wetteraukreis) Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Region „Siegtal“ (Stadt Hennef, Gemeinden Eitorf und Windeck) Strategien nachhaltigen Wirtschaftens in Biosphärenreservaten (Bundesamt für Naturschutz) Modell- und Demonstrationsvorhaben zum Einsatz von regionalen Produkten in der Verpflegung an Ganztagschulen (Frank-FOOD) (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung)
		Redaktion: Melanie Kröger, Dr. Karlheinz Knickel & Annett Warczok, IfLS - Institut für Ländliche Strukturforschung an der J. W. Goethe-Universität, Zeppelinallee 31, 60325 FRANKFURT am Main. Tel.: 069.775001 E-Mail: kroeger@ifls.de Website: www.ifls.de
		6. Dezember 2005